

erfüllen. Uns verbindet jedoch nichts mit dem reaktionären mittelalterlichen System des staatsmonopolistischen Kapitalismus in Westdeutschland. Was gewisse Briefe und Erklärungen an unseren Parteitag anbelangt, so denken wir darüber keinen Deut anders, als es Genosse Teschendorf hier gesagt hat.

Diese Erkenntnisse bei allen Lehrern und Schülern zur Maxime ihres Denkens, Fühlens und Handelns zu machen, ist unser erster und wichtigster Klassenauftrag. Wir haben also nicht schlechthin einen Staatsbürger zu bilden und zu erziehen, sondern den sozialistischen Staatsbürger, der aus bewußtem Erfassen objektiver Gesetzmäßigkeiten eine sozialistische Lebenshaltung zeigt, die ihn befähigt, unsere heutigen Probleme und die der Jahrtausendwende zu bewältigen. Dafür tragen wir Pädagogen zwar nicht allein die Verantwortung, aber wir tragen dafür die Hauptverantwortung gegenüber der Partei und unserer gesamten sozialistischen Menschengemeinschaft. Wir Pädagogen haben wie der Genosse Käst zu fragen: Können wir auf Kosten anderer leben? Wir haben zu fragen: Nutzen wir die erzieherischen Potenzen aller Pädagogen, der Arbeiterklasse, des Jugendverbandes und der Eltern zur Mehrung des gesellschaftlichen Reichtums? Denn sozialistische Jugendpolitik heißt heute: der Jugend eine hohe Bildung zu vermitteln und die Einheit von Bildung und Erziehung so zu verwirklichen, daß die Jugendlichen hochqualifizierte Sozialisten werden. Wir haben zu sichern, daß bei Beendigung der Schulausbildung Menschen unsere Schulen verlassen, die ihr erworbenes Wissen aus klassenmäßiger Haltung in den Dienst der sozialistischen Gesellschaft stellen, die verlernt haben, nur an sich zu denken und auf Kosten anderer zu leben. Wie steht es damit an unserer Schule? 53 Prozent unserer Absolventen verließen unsere Schule mit den Prädikaten „gut“ und besser. 96 Prozent der Absolventen konnten wir für die Aufnahme des Hochschulstudiums empfehlen. Die Mehrzahl von ihnen wählte volkswirtschaftliche Schwerpunktstudienrichtungen, darunter viele Mädchen technische Fachrichtungen. Fünf Absolventen werden Offiziere der Nationalen Volksarmee. Bis heute haben wir zehn Prozent unserer diesjährigen Absolventen als Kandidaten in unsere Partei aufgenommen. 76 Schüler wurden in der Zeit der Parteitagsvorbereitungen Mitglied der FDJ, 88 traten der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft bei. Enge Freundschaftsbande verbinden uns durch Besuch und Gegenbesuch mit der 435. Moskauer Schule. Unser Weg führte uns vom Ehrenmal der ruhmreichen Helden der Sowjetunion in Berlin über die Gedenkstätte der heroischen Verteidiger